

Hallo Doc

Leser fragen, unsere Tierärztin antwortet



Dr. med. vet. Ina Gösmeier ist praktische Tierärztin und erfolgreich Dressurprüfungen bis Grand Prix geritten. Sie erwarb die Zusatzbezeichnung Akupunktur und führt seit 1990 in Marl eine Überweisungspraxis für Akupunktur und Naturheilverfahren für Pferde und Kleintiere.

Frage: Meine Stute hat nach dem letzten Ausritt Satteldruck bekommen. Die Stelle ist warm und geschwollen. Wenn ich die Stelle berühren will, zuckt mein Pferd sofort weg. Ich habe es danach erstmal nur auf die Koppel gestellt und ohne Sattel longiert. Wie kann ich die Druckstellen aber am besten behandeln?

Antwort: Bei der beschriebenen Entzündung, die mit Wärme und Schwellung einhergeht, kann Arnica helfen. Arnica montana D6 gibt es als Globuli in der Apotheke. Das Pferd sollte zwei bis dreimal täglich 10 bis 15 Globuli bekommen. Arnica ist auch als Salbe erhältlich, diese sollte aber bei Satteldruck nicht einmassiert, sondern nur vorsichtig mit Streichbewegungen aufgetragen werden. In jedem Fall sollten vor dem nächsten Reiten die Ursachen abgestellt werden, die den Satteldruck ausgelöst haben. Sattel, Gurt und Decken müssen unbedingt auf Passform und Sauberkeit überprüft werden.

Frage: Bei welchen Erkrankungen hilft eigentlich Akupunktur?

Antwort: Akupunktur ist sehr vielseitig. Bekannt ist sie bei uns vorwiegend als Schmerztherapie und wird zum Beispiel bei Rückenverspannungen und -schmerzen sowie Lahmheiten eingesetzt. Akupunktur wirkt aber auch bei chronischen Atemwegserkrankungen, chronischem Durchfall, Kolikneigung, Sommerekzem und wird auch erfolgreich bei gynäkologischen Problemen, zur Erleichterung der Geburt oder bei Komplikationen erfolgreich angewendet.

Sie haben Fragen zur Gesundheit Ihres Tieres?

Dann schreiben Sie uns: »Tier-in Nordwestfalen«
Redaktionsbüro ■ Stichwort: »Hallo Doc«
Mühlenbrok 11 ■ 48249 Dülmen ■ redaktion@tier-in.de

Info: Möchten Sie das Ihre Anfrage mit Antwort nicht veröffentlicht wird, dann vermerken Sie das bitte deutlich auf Ihrem Schreiben. Bei Einsendungen ohne diesen Hinweis geben Sie automatisch Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung in den »Tier-in« Medien.



Förderverein
Arche Noah Kreta e.V.



„Wen der Himmel liebt,
dem schickt er einen Freund.“
Chinesisches Sprichwort

www.archenoah-kreta.com

Ihr Fachverlag

für Pferde- und Hundebücher

Fordern Sie unser Neuheiten- und Gesamtverzeichnis an!

www.mueller-rueschlikon.de

Müller
Rüschlikon

Postfach 10 37 43, 70032 Stuttgart, Telefon (0711) 210 80-0, Fax (0711) 236 04 15

Elo-Zucht in Nordwestfalen

Der Elo – ein ruhender Pol in der Familienmitte

Von Sabine Heüveldop

Wer kann da schon widerstehen. Carly und Cooper sind zwei echte Wonneproppen: dunkle Knopfaugen, wuscheliges Fell und vier scheinbar etwas zu große Pfoten. So tapsen die Beiden durch den Garten von Familie Kaspereit in Dülmen und gehen auf Entdeckungsreise.

Carly und Cooper sind zwei Elo-Welpen, die Ende Mai geboren wurden. Jeder Besucher ist verleitet, diese kleinen Bündel einmal auf den Arm zu nehmen.

Die kleinen Kerlchen tragen offiziell den Namen Ihrer Zuchtstätte: Carly bzw. Cooper von den Dülmener Wildpferden. Zum Dülmener Rudel gehören noch Mutter Sally und „Tante“ Bella, eine Tochter aus Sallys B-Wurf.

Doch wer Familie Kaspereit besucht und an der Tür klingelt, wird nicht von einer stürmischen, laut bellenden Hundemeute begrüßt.

in Stadtlohn auf und musste dann ein Dreivierteljahr auf ihren ersten Elo, Britney vom Römerlager, kurz Sally genannt, warten. „Das war damals einfach Liebe auf den ersten Blick“, erinnert sich Thomas Kaspereit und so nahm die Familie die Wartezeit gerne in Kauf.

Die Wartelisten für die Vermittlung von Elo-Welpen sind bei den Züchtern allgemein lang, und Interessenten müssen sich in Geduld üben. Denn obwohl es sich bei dem Elo um eine relativ junge Rasse handelt, ist er schon sehr populär. Seine Ausgeglichenheit und große Toleranz gegenüber Kindern, Artgenossen und anderen Tierarten machen ihn zu einem idealen Familienhund.

Wie eine neue Rasse entsteht

Der Elo ist eine Neuzüchtung, die Ende der 80er Jahre von Marita und Heinz Szobries begründet wurde. Ziel war es, einen mittelgroßen Hund mit hoher



Haben viel Spaß mit ihren Elos: Anne und Thomas Kaspereit mit Michel und Jonas.

rechtlich schützen. Besonders die Vererbung von Charakteranlagen, aber auch die von äußeren Merkmalen und Erbgesundheit werden stets weiter erforscht. Eines der wichtigsten Zuchtziele ist es, den Elo so zu züchten, dass er nur wenig menschliche Erziehung benötigt, einen geduldigen Charakter aufweist und gegenüber anderen Artgenossen und Tierarten ein verträgliches Verhalten zeigt. Die Kontrolle und Überprüfung der angehenden Zuchthunde, insbesondere Verpaarungen, unterliegen allein der Familie Szobries oder der von ihnen beauftragten Zuchtrichter.

Die eigene Zucht

So dauerte es auch bei Familie Kaspereit vom ersten Hundekauf bis zur eigenen Nachzucht eine Weile. Im Alter von einem Jahr absolvierte Sally im Rahmen des alljährlichen Elo-Treffens sehr erfolgreich, als vierte von über 30 Hunden, ihren Wesenstest, der für alle Elos zum Pflichtprogramm gehört. „Mit zwei Jahren wollten wir Sally decken lassen“, erzählt Anne Kaspereit, die inzwischen nicht nur zur Liebhaberin der Elos geworden ist, sondern sich auch viel Wissen rund um die Rasse angeeignet hat. Zusammen mit ihrem Mann besucht sie regelmäßig Züchterseminare und informiert sich über die neuesten Entwicklungen. Um eine Bewilligung

für die Zucht zu bekommen, müssen zukünftige Züchter einige Auflagen erfüllen und jede Menge Papierkram bewältigen. „Damit das angestrebte Zuchtziel weiter entwickelt werden kann, werden alle Daten und Informationen erfasst, die strengen Auflagen sollen gewährleisten, dass nur Tiere in der Zucht eingesetzt werden, die dem angestrebten Zuchtziel entsprechen“, erklärt Thomas Kaspereit.

Inzwischen hatte Sally drei Mal Nachwuchs und soll nun erstmal eine „Babypause“ bekommen. Vielleicht lassen wir Bella im Winter decken, stellt das Ehepaar bereits neue Pläne an, aber zuvor wird die junge Hündin erst noch nach den strengen „Elo-TÜV-Kriterien“ auf Herz und Nieren geprüft, muss ein passender Rüde gefunden und jede Menge Formulare ausgefüllt werden.

Sie könnten es vielleicht etwas einfacher und unbürokratischer haben, aber tauschen möchte die Familie auf keinen Fall. Die vier sind ein kleiner Elo-Fan-Club und ihren Hunden absolut treu. Und auch wenn Carly und Cooper inzwischen ihren neuen Besitzern übergeben wurden, gibt es bestimmt ein Wiedersehen – beim nächsten großen Elo-Treffen.

Infos und Kontakt:

Anne und Thomas Kaspereit
elo-duelmen@t-online.de
www.elo-duelmen.de

Alle Fotos:
© Rainer Weppelmann



Eine Handvoll Hund: Carly & Cooper im Alter von zwei Wochen...

„Elos sind sehr ruhige Hunde“, erklären die Züchter und sprechen damit direkt eine Eigenschaft an, durch die der Elo sich sehr beliebt gemacht hat. Darüber hinaus sind die Hunde überaus freundlich, und so gestattet Hundemutter Sally auch bereitwillig, dass ihr Nachwuchs gebührend bestaunt und natürlich gestreichelt wird.

Nicht nur die eigenen Kinder, Jonas und Michel, lieben die vier Hunde, auch die Kinder im Nachbargarten kommen an den Zaun, um den kleinen Wollknäulen, ihrer großen Schwester Bella und Mutter Sally beim Spielen zuzusehen.

„Ich selbst habe in meiner Kindheit keine guten Erfahrungen mit Hunden gemacht“, erinnert sich Anne Kaspereit, die sich für die Idee, einen Hund anzuschaffen, deshalb auch anfangs nicht so recht begeistern konnte.

„Wir hatten zwei relativ kleine Kinder und da war ohnehin immer genug Trubel – auch ohne Hunde“, so die damalige Ansicht der berufstätigen Hausfrau und Mutter. Doch als sie dann ein Rasseporträt über die Elos im Fernsehen verfolgte, gab sie ihren Widerstand auf. Die Vorstellung, dass Hunde auch im größten Familiengetümmel die Ruhe bewahren, habe sie überzeugt. Die Familie nahm Kontakt zu einer Züchterin

Reizschwelle und wenig Jagdtrieb zu züchten. Sie wählten nach langen Beobachtungen und Studien als Grundlage für ihre Neuzucht Eurasier (E) und Bobtails (I) sowie einen Chow-Chow Rüden (O). Auch Samojede, Japanspitz und Pekinese wurden anfangs eingekreuzt, sie werden im Namen aber nicht berücksichtigt. Aus der ursprünglichen Idee, einen neuen Hundetyp als kinderfreundlichen Familienhund zu züchten, wurde ein umfangreiches und vielseitiges Forschungsprojekt. Den Rassenamen ließ Heinz Szobries beim Patentamt markieren-



... und mit zwei Monaten zusammen mit Bella (ganz rechts) und Mutter Sally (2. Reihe)

Modellbau-Hobby

Kutschen, Karren, Wagen –
Ein Marstall im Einfamilienhaus

Von Sabine Heüveldop

Langsam schlendert Johannes Rausch an den prachtvollen Kutschen vorbei, die sich für einen Kutschenkorso formiert haben, seine Augen gleiten über die Geschirre und hin und wieder wirft er auch einen prüfenden Blick auf Achsen, Räder und Federungen. Wenn Johannes Rausch ein Fahrturnier besucht oder bei einem Kutschenkorso auftaucht, kann unter Umständen der Eindruck entstehen, er sei der Mann vom TÜV. Aber weit gefehlt. Der Rentner aus Rorup interessiert sich für die Konstruktionen, weil er seit über 25 Jahren historische Holzmodelle baut, und dieses Hobby mit einer unglaublichen Perfektion betreibt.

„Die Kutsche wurde um 1600 aus dem Wagen entwickelt, indem die Federung eingeführt wurde, um den Reisenden mehr Komfort zu bieten“, erklärt Johannes Rausch die geschichtliche Entwicklung. Mit berechtigtem Stolz präsentiert er seine Sammlung historischer Kutschen, Karren und Wagen im heimischen „Marstall“. Denn der Keller seines Einfamilienhauses ist Werkstatt und Museum. Um die 40 Modelle hat er im Laufe der Zeit gebaut, und so stehen hier feudale Kutschen, einachsige Gigs aus der Zeit um die Jahrhundertwende sowie rustikale bäuerliche Kippkarren in Reih und Glied – alle im Maßstab 1:10. Sogar ein Badewagen, wie er auf der Nordseeinsel Norderney im Einsatz war, entspricht bis zum Kleiderbügel

im Innenraum und Halteseil für die Badegäste dem Original. Einen besonderen Platz hat nicht nur auf Grund seiner Größe, sondern auch wegen des großen Arbeitsaufwandes der Rolinck Bierwagen aus den 30er Jahren, der von vier schweren Kaltblütern gezogen wird.



Nach historischem Vorbild: Badewagen von Norderney.

„Fast ein halbes Jahr habe ich an dem Wagen gearbeitet, acht Stunden am Tag“, erinnert sich Johannes Rausch. Er ist Perfektionist, das steht fest und ein Modell ist für ihn erst ein gelungenes Modell, wenn alle Teile originalgetreu nachgebaut sind; jedes Rädchen, jede Kette und jede Schnalle des Originals findet man daher in Miniatur wieder. Johannes Rausch ist Schreiner, Radmacher, Lackierer und Linierer in einer Person. Die gleiche Sorgfalt, mit der Rausch seine Wagen herstellt,

lässt er auch bei der Auswahl der Pferde walten. Mal wird ein eleganter Vollblüter benötigt, mal ein schweres Kaltblut. Johannes Rausch lässt die Kunststoff-Pferde extra aus Amerika einfliegen, „weil sie von der Größe optimal zu den Modellen passen und einfach am natürlichsten aussehen“, so habe er festgestellt.

Sollte mal ein Pferd nicht ganz den Vorstellungen entsprechen, greift der Bastler zu Farbe und Pinsel, um ihm den letzten Schliff zu verleihen.



Bierwagen, wie er bis zum Ende der 30er Jahre bei der Rolinck Brauerei im Einsatz war.

sägt und drehselt jedes kleinste Detail. Lediglich einige Metallteile lässt er sich inzwischen computergesteuert ausfräsen. Sein wichtigstes Handwerkzeug sind Bohrer, Pinzette und eine unendlich scheinende Geduld. Denn auch die Lederteile und Leinen der verschiedenen Anspannungen entsprechen den Originalen; jede einzelne Schnalle wird dafür aus einem feinen Draht zurecht gebogen.

Johannes Rausch findet zwar viele Anregungen in den zahlreichen Büchern, die er inzwischen gesammelt hat, aber ab und zu schwingt er sich auf sein Fahrrad und durchstreift das Münsterland. Dann ist er wieder auf der Suche nach den echten alten Schätzen, die er hin und wieder bei einem Bauern in der Scheune oder auf einem Kutschenkorso entdeckt.

Alle Fotos: © Sabine Heüveldop



Bastler und Perfektionist: Johannes Rausch baut historische Kutschen originalgetreu nach.



Mit Bauer und Zugpferd: Westfälischer Kippkarren, wie er im Raum Dülmen, Coesfeld und Haltern gebräuchlich war, gezogen von einem Pfalz-Ardenner.

Exotisches aus Hausdülmen

Aus dem Ei gepellt ...

Von Rudi Kaufmann

Schildkröten gibt es seit 250 Millionen Jahren und die Tiere erreichen häufig ein biblisches Alter. Im Gegensatz zu den häufig uralten Kollegen blickt der Nachwuchs im Hause Bieckhofe gerade mal auf wenige Tage zurück. Die jungen Schildkröten sind vor wenigen Wochen geschlüpft.

Seit über 15 Jahren züchtet die Dülmener Familie Schildkröten, zur Zeit mit fünf Muttertieren. Griechische Landschildkrötenweibchen legen zwei- bis dreimal im Jahr (von April bis Juni) bis zu 14 hartschalige Eier, im Mittel aber drei bis sechs Eier pro Gelege, die von den Züchtern vorsichtig eingesammelt werden. Da Schildkröten zweimal kurz hintereinander



legen, ist das wie Ostern – also suchen, suchen, suchen.

Die Eier werden in einen Brutkasten bei konstanter Temperatur und Luftfeuchtigkeit ausgebrütet. Nach dem Schlüpfen brauchen die Winzlinge noch viel Pflege durch die erfahrene Hand der Züchter. Dafür kommen sie zur Beobachtung in ein Terrarium. So kann sichergestellt werden, dass die Kleinen selbstständig fressen, nachdem sie ihren Dottersack verloren haben.

Griechische Landschildkröten fallen unter das Washingtoner Artenschutzabkommen. Daher braucht in Deutschland für jede geschlüpfte Schildkröte eine EU-Bescheinigung (gelbes Formular; früher CITES blaues Formular) das ist dann sozusagen der Pass des Tieres. In den Heimatländern ist die Griechische Landschildkröte (Testudo hermanni) vom Aussterben bedroht. Das lässt sich auf die Massenimporte aus den 60er und 70er Jahren zurückführen. Damals wurde ein regelrechter Raubbau betrieben und in den 70er Jahren wurden allein über 400.000 Griechische Landschildkröten aus Jugoslawien exportiert.



Beim Schlupfvorgang setzen die Tiere neben der Eischwiele, womit die Eischale von innen angeritzt wird, auch die Vorderbeine ein. Der gesamte Schlupfvorgang dauert etwa einen Tag.

Foto: Rudi Kaufmann

Erfrischend
günstig werben!

Breite: 93 mm

Werben Sie mit Ihrem guten Namen
und sparen Sie mit »Tier-in«:
Sonderaktion bis Dezember 2006!
Ihre Visitenkarten-Anzeige im Format
93 x 50 mm pro Monat für

NUR 159,- Euro

Höhe: 50 mm

Ihre Vorteile:

- vier Wochen Präsenz
- zielgruppengerecht
- geringe Streuverluste
- farbige Präsentation
- hohe Aufmerksamkeit
- Platzierung im redaktionellen Teil ...

Anzeige buchen unter:
Tel. 0 23 69 / 20 599 85

Tier-in
Die tierisch regionale Zeitung Nordwestfalen

Buffo Maximus
für große Rassen!*

BUFFO MAXIMUS gibt es in 5 kg- und 15 kg-Säcken. *Mit Leinsamen für glänzendes Fell. Auch in den Sorten: Junior, Filius, Menü, Sportiv, Reform, Senior Light, Delikat, Backwaren

Raiffeisen-Markt